

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen Inserate frei.

✎ **Schluss der Inseraten-Aannahme Mittwoch morgens 8 Uhr.** ✎

Inhalt: Zur Variabilität einiger Lymantriiden-Arten. — *Pieris callidice* ab. *atrovirens* nov. aberr. ♂. — Neue palaearktische *Argynnis*-Rassen. — Neue *Erebia*-Rassen. — Inserate.

Zur Variabilität einiger Lymantriiden-Arten.

Von Oscar Schultz-Hertwigswaldau.

Orgyia antiqua L. ♂ ab. (nov.) *dilutior* m.

Unterschieden vom Typus durch die weit hellere, lebhaft bräunlichgelbe Färbung der Vorderflügel (bei der var. *modesta* Heyne ist dieselbe gleichmässig matt graubraun gefärbt).

Der helle Fleck am Hinterrande der Vorderflügel, welcher sich bei typischen Exemplaren von der übrigen Flügelfärbung so prägnant abhebt, tritt hier infolge der Aufhellung der sonstigen Färbung der Vorderflügel weit weniger lebhaft hervor.

Ich zog diese aberrative männliche Form, welche ich wegen der helleren Vorderflügelfärbung „ab. *dilutior*“ nenne, aus Raupen, die ich in Hertwigswaldau an Mandelbäumchen (*Prunus triloba* L.) gefunden hatte.

Dasychira fascelina L. ab. *unicolor* m.

Lichtgrau von Färbung, einfarbig, ohne jede Zeichnung. Die bei typischen Exemplaren schwach ausgeprägten (auch bei der ab. *laricis* Schille, Soc. ent. XIV, p. 73 noch verkürzt auftretenden) schwarzen Querlinien der Vorderflügel sind völlig geschwunden; ebenso fehlt jede weissliche und orangefarbene Bestäubung derselben, welche sich beim Typus und der ab. *laricis* Schille vorfindet. (♀.) Aus einer im Wallis (Simplon-Gebiet) gefundenen Raupe gezogen (= ab. *unicolor* m.).

Die ab. *unicolor* m. von *Dasychira fascelina* L. ähnelt etwas der ab. *concolor* Stgr. von *Das. pudibunda* L.; ist aber von dieser durch die hellgrauen Vorderflügel und vor allem durch die Verschiedenartigkeit des Raupenkleides sofort zu unterscheiden.

Von *Dasychira fascelina* L. ab. *obscura* Zett ist sie gleichfalls durch das viel hellere Kolorit der Vorderflügel unterschieden. Zu der ab. *obscura* Zett. bildet die ab. *unicolor* m. das extrem helle Gegenstück.

Arctornis l-nigrum Muell. ab *evanescens* m.

In der Zeitschrift *Nyt. Mag. f. Nat. B.* 43 II. II. Krist. 1905 beschrieb ich ein Exemplar dieser Art, bei welchem die charakteristische L-Zeichnung nur einseitig erhalten war. Ich bezichne diese Form als Ueber-

gang zur „ab. *evanescens*“, bei welcher die dunklen Zeichnungscharaktere völlig geschwunden sind.

Dasychira abietis Schiff. ab. ♀ *mediobscura* m.

Weibliche Form. Das Mittelfeld der Vorderflügel stark verdunkelt, ein breites schwarzes Querband bildend = ab. *mediobscura* (*fascia media obscura perlata*). Die dunkleren, gesonderten Querstreifen, wie sie bei typischen Exemplaren im Mittelfelde der Vorderflügel auftreten, sind auf dem dunklen Untergrunde kaum noch erkennbar. Im übrigen vom Typus nicht verschieden. (♀. Unsicherer Provenienz, Böhmen?)

Lymantria dispar L. ♀ ab. *insignata* m.

Weibliche Form extremer Aberrationsrichtung, einfarbig, ohne jede Spur von Zeichnung, welche deshalb „ab. *insignata*“ heissen möge. Selbst das schwarze Winkelzeichen am Schluss der Vorderflügelzelle und der davor befindliche schwarze punktförmige Flecken sind geschwunden.

Eine in der freien Natur sehr selten auftretende Aberration (Koll. m. ♀; in der Umgebung Berlins gefangen).

Herr Dr. Federley erzog auf künstlichem Wege eine weibliche, zeichnungslose Form dieser Art, welche sehr dünn beschuppt (völlig durchsichtig) war, in 4 Exemplaren (cf. *Festschrift für Palmén* Nr. 16. Helsingfors 1905. *LepidopteroL. Temperatur-Experimente* p. 18. *Abbildung Tafel I, Figur 7.* ♀).

Lymantria dispar L. ♀ ab. *angulifera* m.

Das winkelartige dunkle Zeichen im Mittelfelde der Vorderflügel (und ein schwarzer Punktfleck) ist erhalten geblieben; im übrigen sind die Vorderflügel zeichnungslos. Die Hinterflügel typisch.

Diese Abänderung des Weibchens, welche ich „ab. *angulifera*“ nenne, wird mehrfach in der entomologischen Literatur erwähnt (so z. B. von Frings in der *Soc. ent.* XX, p. 139, in Hannover gefangen) und tritt bei weitem nicht so selten unter der Stammart auf, wie die vorstehend beschriebene Abart. Ich besitze Exemplare aus der Jungfernhöhe bei Berlin, Hertwigswaldau und Sachsen; auch trägt ein Exemplar meiner Sammlung, welches der var. *japonica* Motsch. angehört, die erwähnten aberrativen Charaktere ebenfalls zur Schau (Yokohama).

Lymantria dispar L. ♀ ab. unifascia m.

Eine sehr interessante weibliche Form, welche das Fehlen sämtlicher übrigen Zeichnungscharaktere mit dem Auftreten eines dunklen Querbandes im Mittelfelde der Vorderflügel verbunden zeigt.

Die Querlinie im Mittelfelde der Vorderflügel ist zu einem breiten Mittelschatten erweitert, und dieser fällt umso mehr auf, als alle sonstige Zeichnung erloschen ist.

Da von sämtlichen Querbinden der Vorderflügel hier nur dies eine Band erhalten ist, bringe ich für diese Form den Namen: „ab. ♀ unifascia“ in Vorschlag. Diese Abart dürfte als Seltenheit anzusprechen sein, während weibliche aberrative Exemplare, welche das Mittelfeld der Vorderflügel verdunkelt, aber sonst die Vorderflügel typisch gezeichnet aufweisen (= ab. ♀ fasciata Rebel Berges Schmetterlingsbuch ed. IX. p. 118) wohl überall und nicht allzuseiten unter der Stammart auftreten.

Lymantria dispar L. ♀ ab. submarginalis m.

Auch diese weibliche Abänderung ist wert, hier Erwähnung zu finden. Sie ist gekennzeichnet durch das Auftreten eines breiten dunklen Bandes, welches längs des Saumes der Hinterflügel verläuft (= ab. submarginalis). Am breitesten tritt dasselbe auf im Vorderwinkel der Hinterflügel. Ich besitze einige hiehergehörige Stücke aus der Provinz Brandenburg; ein Exemplar der var. japonica, welches eine beträchtliche Flügelspannung (90 mm) aufweist, zeigt dieses Band am Vorderrande der Hinterflügel 5 mm breit.

Lymantria monacha L. forma flavoabdominalis m.

Das Rot des Leibes durch Gelb ersetzt. Selten, unter der Stammart.

Lymantria monacha L. ab. subfusca m.

Diese Aberration unterscheidet sich von typischen Exemplaren dadurch, dass alles, was bei der Stammart schwarz gefärbt ist, hier gelbbraun ist und der Leib keine rote, sondern gelbbraune Färbung trägt (= ab. subfusca m.).

Ein hieher gehöriges weibliches Exemplar übersandte mir seinerzeit Herr Wilhelm Mau (Altona a. E.), welches im Juli 1907 bei Winsen gefangen wurde. Die Grundfärbung der Vorderflügel ist ein schmutziges Braungelb, welches im Aussenteil der Flügel etwas heller aufgeblüht ist. Die typische Zeichnung tritt auf diesem Grunde nicht schwarz hervor, sondern gelbbraun. Die Hinterflügel sind gelbbraun gefärbt. Dieselbe Färbung tragen Thorax und Leib, letzterer mir dunklerer Segmentierung ohne Rot. Der Kopf heller als der Thorax, schmutzig gelblichweiss. Fühler und Füße dunkelgelbbraun. Vorderflügel und Hinterflügel unterseits schmutzig gelbbraun, einfarbig, ohne Zeichnung.

Lymantria monacha L. ab. obsoleta m.

Im Mittelfelde fehlen auf den Vorderflügeln die dunklen Querlinien, während dieselben im Basalfelde und Aussenrandteile erhalten sind (= ab. obsoleta m.). Selten, unter der Stammart. Während mehr oder minder verdunkelte Formen dieser Art wohl überall unter der Stammart sich vorfinden, und dieselben stellenweise verdrängen, finden sich Stücke, welche gegenüber dem Typus eine Reduktion der schwarzen Zeichnungen, also eine Aufhellung zeigen, ungleich seltener. Dies gilt auch von der durch Auel in der Zeitschrift für wissenschaftliche Insekten-Biologie 1908 p. 39 benannten ab. lutea von Lymantria monacha L., welche Autor wie folgt beschreibt: „Die Vorderflügel haben nur noch

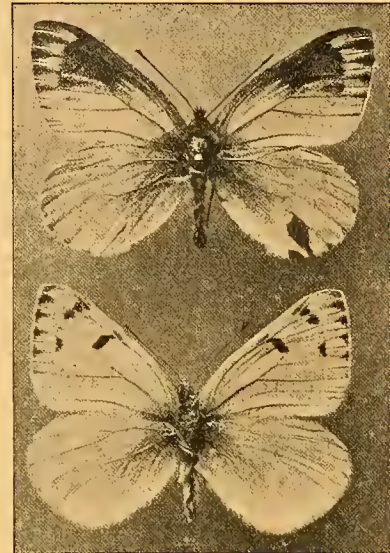
kleine Reste der Binden am Vorder- und Hinterrande, die Hinterflügel sind noch heller als bei der Stammform und die hellrote Färbung des Hinterleibes geht fort bis an den Thorax“ ♀.

Pieris callidice ab. atrovirens nov. aberr. ♂

Von H. Roth, Cannstatt. Mitgl. 633.

(Mit 2 Abbildungen).

Die Vorderflügel haben von der Flügelwurzel bis zur Flügelspitze eine ca. 1½ mm breite schwarze Randeinfassung.



Die Rippen 4—8 sind an den Enden wie beim ♀ schwarz bestäubt.

Die submarginalen Flecken bilden mit dem Querast der Mittelzelle eine schwarzgraue Fläche, welche sich noch über den Zellfleck ausbreitet und an diesem vollständig in Schwarz übergeht.

Die Flügelwurzeln sind etwas ausgedehnter verdunkelt als beim normalen ♂. An den Hinterflügeln verläuft ein dunkler Strahl in Zelle 1 c nahezu bis zum Aussenrand.

Die Hinterflügelrippen von 2—6 sind durch schwarze Beschuppung hervorgehoben. Das durchscheinende Weiss des normalen ♂ fehlt an den Hinterflügeln, diese haben einen gleichmässigen hellgrauen Ton.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: [Zur Variabilität einiger Lymantriiden-Arten 35-36](#)